

ERFAHRUNGSBERICHT, ANTWERPEN/BELGIEN

Name	Martin Gorka
Alter	25
Fachbereich	Visuelle Kommunikation (Kommunikationsdesign)
Fachsemester zur Zeit des Auslandsaufenthaltes	9 Semester
Gasthochschule	Karel de Grote Hogeschool Antwerpen
Land, Stadt	Belgien, Antwerpen
Besuchte Kurse	Grafische Ontwerpen/ Grafik-Design
Zeitraum	Vier Monate

1. Worin siehst Du persönlich die besondere Qualität der Schule/Uni?

Der eher schulische Aufbau des Studiums and der KdG hat einige Vorteile. Die Studenten können zwar verschiedene Kurse wählen, folgen mehr oder weniger einem klaren Stundenplan, so dass ihre Woche einen gewissen Rhythmus erhält. Außerdem ergibt sich eine feste Arbeitsgruppe. Ferner wird an der Hochschule sehr auf individuelle Betreuung gesetzt. Die Kursthemen sind größtenteils als knappe Übungen angelegt. Einige wenige Projekte sind umfangreicher.

2. Für wen ist Deiner Meinung nach ein Auslandssemester an dieser Schule/Uni sinnvoll?

Die KdG ist sinnvoll für Studenten, die in kleinen Projekten grundlegende Arbeitsprozesse erfahren wollen. Oft geben viele Vorgaben innerhalb der Aufgaben Freiraum, um sich auf die eigentliche Gestaltung zu konzentrieren.

Auf der anderen Seite erlauben freiere Kurse die konzeptionelle Arbeit.

3. Inwieweit kannst du die dort erworbenen Fähigkeiten/ Erfahrungen im HfG-Alltag anwenden?

Die Kurse an der Hochschule in Antwerpen haben mir vor allem geholfen, Projekte nicht immer als Mammutprojekt zu betrachten. Auch kleine, kurze Übungen sind sinnvoll.

4. Was kannst Du über das Land/die Stadt sagen?

Die Stadt Antwerpen stellt sich als ein interessanter Mix aus alternativ, studentisch, modisch und kulturell dar.

Das Land erscheint besonders reizvoll, wegen seiner regionalen Aufteilung und deren Sprachen. Während in der Region von Antwerpen, Flandern, Flämisch gesprochen wird, ist die Sprache in Wallonien Französisch. In der Europahauptstadt überwiegt ebenso Französisch.

Allerdings lässt sich hier ein breites Sprachenspektrum antreffen. Die Bus- und Bahnkosten sind eher niedrig, so dass eine ausgiebige Erkundung Belgiens leicht zu bewerkstelligen ist. Belgier erscheinen zunächst etwas zurückhaltend. Wenn man allerdings einige Zeit verwendet und immer wieder offensiv ist, schlägt das belgische Gemüt um und ein Gespräch ist schnell begonnen.

5. In welcher Sprache wurde unterrichtet, wie bist Du damit zurechtgekommen, hast Du einen Sprachkurs belegt?

Oftmals wurden die Kurse in Englisch geführt, was aber von der Menge der teilnehmenden Austauschstudenten abhängig war. Ein großer Teil erfolgte auch in flämisch. Mit einem 2,5-wöchigen Intensivsprachkurs kann man dann auch nur z. T. folgen, wobei sich sagen lässt, dass die Sprache für Deutsche nicht allzu schwierig ist. Die Verständigung war nicht schwierig.

6. War es schwer eine Wohnung zu finden?

Nein. Die KdG bot mir noch vor meiner Ankunft an, sich um eine Unterkunft für mich zu kümmern

7. Wie waren die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu OF?

Die Kosten waren in etwa gleich wie in Offenbach.